

Aus Bund und Ländern

Fallzahlen III/86

KÖLN. Die Fallzahl bei den RVO-Kassen ist im 3. Quartal 1986 um 1,1 Prozent je Mitglied gestiegen. Das geht aus der Frühinformation zur Fallzahlentwicklung hervor, die vom Zentralinstitut für die Kassenärztliche Versorgung und dem Wissenschaftlichen Institut der Ortskassen herausgegeben wird.

Einige Einzelheiten: je Kassenarzt sank die Zahl der Fälle um 1,2 Prozent. Das Steigen der Fallzahl insgesamt dürfte somit auf den Anstieg der Ärztezahlen (im Berichtszeitraum plus 2,3 Prozent) zurückzuführen sein. Das wird auch bei einer Aufgliederung nach Gebieten erkennbar. Je Gebietsarzt ist die Fallzahl nämlich um 1,3 Prozent gesunken, je Allgemeinarzt um 0,9 Prozent. Auf der anderen Seite ist die Zahl der Gebietsärzte stärker gestiegen als die Zahl der Allgemeinärzte. EB

Rezeptfälschungen werden erschwert

KÖLN. Die Rezeptvordrucke werden zum 1. April geändert. Das haben die Spitzenverbände der Krankenkassen und die Kassenärztliche Bundesvereinigung vereinbart. Die bisher geltenden Vordrucke können jedoch bis zum 31. Dezember 1988 aufgebraucht werden. Mit der Änderung sollen Rezeptfälschungen wesentlich erschwert werden. Rein inhaltlich und im Aufbau hat sich nichts an dem bisherigen „Arzneiverordnungsblatt“ (Vordruckmuster 16) geändert. Die folgenden Neuerungen sind augenfällig:

- Sämtliche Linien und Bezeichnungen sind in roter Farbe gedruckt. Dadurch soll verhindert werden, daß Rezepte mittels herkömmlicher Fotokopiergeräte vervielfältigt werden können.

- Das Verordnungsfeld wurde mit einem Raster un-

terlegt, dadurch werden Änderungen hinsichtlich der verordneten Packungsgröße, aber auch das Ersetzen eines Medikamentes durch ein anderes leichter entdeckt.

- Über dem Verordnungsfeld wurde die Zeile aufgenommen „Bitte Leerräume durchstreichen!“, damit nicht zusätzlich Medikamente in Freiräumen eingesetzt werden können.

Sofern auf dem Formular der Inhalt des Kassenarztstempels des einzelnen Arztes vorab eingedruckt wird, geschieht dies weiterhin in schwarzer Druckfarbe. Dies gilt auch für die codierte Arzt-Nummer auf dem rechten Rand. Bg

Neue Psycho-Kurse

MÜNCHEN. Das Alfred Adler Institut für Individualpsychologie e. V. (Dall'Armistrafte 24, 8000 München 19, Telefon: 0 89/17 60 91) beginnt im Wintersemester 1987/88 mit neuen Kursen, die für die Zusatzbezeichnungen „Psychotherapie“ und „Psychoanalyse“ anerkannt sind. Die Kurse werden mit gleichen Programmen in München als Abendveranstaltung und in Bad Kissingen in Kompaktform angeboten. EB

Amtsärzte gegen AIDS-Meldepflicht

ERLANGEN. Der erweiterte Vorstand des Bundesverbandes der Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. nahm in seiner Sitzung am 20. Februar 1987 zum AIDS-Problem Stellung.

Der Vorstand hält die derzeitige Diskussion um die Meldepflicht bei AIDS für schädlich. Die freiwillige, anonyme und qualifizierte Beratung der Bevölkerung ist eine vorrangige Aufgabe der Gesundheitsämter, sie wird stark in Anspruch genommen. AIDS-Tests werden von den Gesundheitsämtern in großem Umfang kostenlos und auf Wunsch anonym durchgeführt. Eine Meldepflicht ist derzeit nicht angebracht; die Sammlung der epidemiologisch wichtigen Erkenntnisse erscheint in der Bundesrepublik gewährleistet und ausreichend. EB

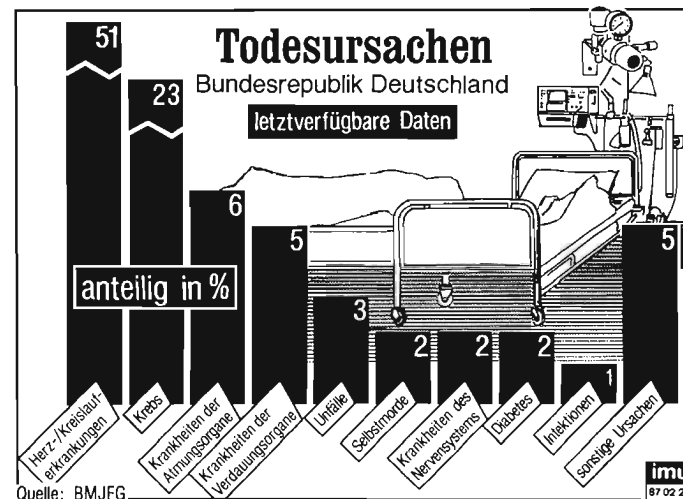
„Gewerkschafts-Abgeordnete“

KÖLN. Von den insgesamt 519 Abgeordneten des 11. Deutschen Bundestages gehören 275 (53 Prozent) einem der vier großen gewerkschaftlichen Spitzenverbände

an (DGB, DBB, DAG, CGB) an. Damit halten sich im Vergleich zum vorausgegangenen Bundestag gewerkschaftlich organisierte „Abgänge“ und „Neuzugänge“ in etwa die Waage. Die meisten Gewerkschafter finden sich im Lager der Opposition (210). Dementsprechend unterschiedlich ist der Organisationsgrad in den einzelnen Parteien: FDP = 8,3 Prozent, CDU = 25,4 Prozent, CSU = 28,6 Prozent, Grüne = 28,6 Prozent. Traditionsgemäß besitzen fast alle SPD-Abgeordnete (98 Prozent) neben dem Parteibuch auch einen Gewerkschaftsausweis. EB

25 Jahre im Dienst der Umwelthygiene

DÜSSELDORF. Das Medizinische Institut für Umwelthygiene an der Universität Düsseldorf besteht nunmehr seit 25 Jahren. Initiiert wurde die Gründung von der Gesellschaft zur Förderung der Lufthygiene und Silikoseforschung e. V. Maßgeblich waren daran auch Prof. Dr. med. Walter Kikuth (†), früher Ordinarius für Hygiene, und Prof. Dr. Dr. h. c. Leo Brandt (†), ehemaliger Staatssekretär und Leiter des Landesamtes für Forschung beim Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, beteiligt. Heute beschäftigt das Institut 240 Mitarbeiter. Laboratorien und Lehr- einrichtungen werden in sieben Gebäuden und 13 Abteilungen unterhalten. Die anfänglichen Untersuchungs- und Forschungsschwerpunkte wie Lufthygiene und Silikoseforschung haben sich heute erweitert auf sämtliche Umweltfaktoren. Institutsdirektor ist Prof. Dr. med. Hans-Werner Schlipkötter, der sich bei Kikuth habilitiert hatte. Das Institut kooperiert u. a. mit vergleichbaren Instituten in der Volksrepublik China, der Tschechoslowakei und dem Institut Pasteur in Paris sowie der Weltgesundheitsorganisation. BK



Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Krebserkrankungen liegen nach wie vor mit weitem Abstand an der Spitze aller Todesursachen in der Bundesrepublik Deutschland imu